

Neues vom  
Beachvolleyball-Nationalteam **Karla Borger/Britta Bütke**

## **Borger/Bütke holen Bronze in Berlin**

**Berlin (tob).** An diesen Stress muss man sich eben auch erst mal gewöhnen. Nach dem glatten 2:0-Sieg im kleinen Finale des FIVB Grand Slam in Berlin über die Weltranglistenersten aus China, Fan Wang/Yuan Yue, ist für das Nationalteam Karla Borger/Britta Bütke am Sonntagnachmittag die bislang beste Saisonplatzierung fest gestanden: Platz drei auf einem Grand Slam-Turnier des Weltverbandes FIVB.

Siegerehrung, Interviews, Foto-Termine – die Beachvolleyballerinnen aus Stuttgart hatten nicht einmal Zeit, den Sand aus den Klamotten zu schütteln.

„Krass! Im Prinzip ist das ja der Heim-Grand Slam in Berlin und die ganze Familie und alle Freunde sind vor Ort. Und dann gelingt uns so was“, freute sich Britta Bütke.

Neben der Bronzemedaille wurde in Berlin an das Duo vom MTV Stuttgart auch 640 Weltranglistenpunkte vergeben und ein Scheck über 32 000 Dollar Preisgeld überreicht. Kein Wunder, dass die beiden schnell zur Siegerehrung eilten.

Nach vier fünften Plätzen auf wichtigen Turnieren in dieser Saison (Shanghai, Prag, EM in Cagliari, Moskau) ist nun erstmals wieder für die letztjährigen Vize-Weltmeisterinnen der Bann gebrochen. „Es ist schwierig, Woche für Woche diese Konstanz zu zeigen“, sagte Karla Borger. „Aber das ist ganz klar unser Ziel, immer in Richtung Halbfinale zu gehen.“

Auf dem Treppchen auf dem Center-Court vor der Kulisse des Berliner Hauptbahnhofs war die Freude dann groß.

Doch ein kleines bisschen Wehmut spürten die beiden schon, denn im Halbfinale gegen die Brasilianerinnen Juliana Felisberta Da Silva/Maria Antonelli am Samstagnachmittag haderten Borger/Bütke ein wenig mit den Schiedsrichterentscheidungen. Im ersten Satz wurde ein Ball trotz Behinderung von Karla Borger durch einen Kameramann nicht wiederholt, im zweiten Satz wurde ein offensichtlicher Aus-Ball der Brasilianerinnen nicht als Fehler gewertet, sondern als Blockberührung durch Britta Bütke. Statt 17:14 für das deutsche Duo, stand es 16:15. „Eine Drei Punkte-Führung hätten wir nach Hause schaufeln können und damit den Tiebreak erzwingen, aber so sind wir völlig aus



dem Konzept gekommen“, bilanzierte Britta Büthe. Das Stuttgarter Duo unterlag den Brasilianerinnen mit 15:21 und 17:21, sicherte sich damit aber den Einzug ins kleine Finale und damit erstmals wieder seit dem Vize-Weltmeistertitel von Stare Jablonki 2013 die Runde der letzten vier Teams.

„Am Abend stand ich plötzlich mit dem Schiedsrichter zusammen im Aufzug und man hat es ihm angesehen, wie es ihn selbst mitgenommen hat. Er hat wohl auch einen Rüffel von oben bekommen und sich mehrfach bei mir für seine Fehlentscheidung entschuldigt“, berichtete Britta Büthe. „Aber wir haben auch auf unsere Seite einiges entdeckt, was wir noch besser machen müssen.“

Den Schwung des guten Auftritts von Berlin wollen die beiden mitnehmen und reisen gleich weiter nach Stavanger, Norwegen. Dort findet ab Mittwoch schon das nächste Grand Slam-Turnier statt. „Wir wollen die Spannung nutzen. Aber wir wissen, es geht erst einmal wieder bei Null los“, sagte Karla Borger.

Dennoch, so ein bisschen Siegerehrungs-Stress macht Spass. „Das kann ruhig noch öfter kommen“, meinte Britta Büthe.

